

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 31

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir verlangen bloß, daß die Herren Subscribenten nach Verlauf von 6 Monaten, vom Neuenjahr 1793 an gerechnet, oder wenn sie lieber wollen, auch im voraus, 10 Berner Bazen, oder 40 Kreuzer erlegen sollen, als für welchen Preis wir ihnen dann den ganzen Jahrgang von 12 Bogen, und einem Bogen Register, werden zukommen lassen. Sollte die Anzahl der Herren Subscribenten unsere Erwartung übertreffen, so versprechen wir eine größere verhältnismäßige Bogenanzahl zu liefern.

Ben Buchbinder Schwendimann sind zu haben: Abschiedslied eines Schweizers an sein Mädchen. Abschiedslied der Bernerischen Truppen.

Den nächsten Jahrmarkt wird Sebastian Kunz von Appenzell nah bey der Kronen seinen Laden halten: er ist mit aller Gattung feiner Moufeline bestens versehen, empfiehlt sich um geneigten Zuspruch und verspricht die billigsten Preise.

Le Sieur Massini tiendra à vendre sous la tribune des Arquebusiers un assortiment de papier de musique, Cartes géographiques, toutes sortes de lunettes, dittes d'Approche & à Cromatique Anglaises, verres optiques, Chambres obscures, Cordes de violon de Neaples, Couleurs pour le desin, toutes sortes de bas de soye, avec un joli assortiment de Clincaillerie, Eau de Lavende, de Cologne &c. Le tout à très juste prix.

Joseph Bögli von Kunnenburg aus Sachsen, ein Zeugfabrikant, ist diesen Markt hindurch mit seinen selbst fabricierten Waaren, als Hosenzug, Kamelot und St. Galler Musseline in Herrn Doktor Schwendimanns Laden. Er bittet um geneigtes Zuspruch, mit Versprechung der billigsten Preise.

Eusebi Lutterbach wird seine schon bekannte Waaren diesen Markt hindurch im Hausgang zum rothen Thurn f. il halten. Er empfiehlt sich um Fortsetzung eines geneigten Zuspruches.

Ein junger Mensch erbietet sich bey dem Publikum, Lektionen auf dem Klavier und der Violine zu geben. Er wünschet in ein Haus, als Musiklehrer und als Instruktor in deutscher und lateinischer Sprache, zu kommen. — Im Gerichtshaus zu erfragen.

Auflösung des letzten Räthsels. Die Zeit.

Neues Räthsel.

Nach mir jagt alles, groß und klein,

Und holet man mich endlich ein,

So bin ich schon verschwunden.

Bei keinem Menschen speise ich,

Nie findet man auf der Stelle Mich,

Auf die man Mich beschieden.

Ich bin nicht, war nicht, werde nicht

Am Leben seyn, ich armer Wicht,

Denn also wills mein Name.